

Die UdSSR ging hervor aus dem Sieg des russischen Proletariats in der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die Karl Liebknecht als Wendepunkt in der Geschichte der Völker bezeichnete. Eine neue Welt nehme damit ihren Anfang. In der Tat, der gesetzmäßige Eintritt in diese neue, bessere Welt, wissenschaftlich begründet von Karl Marx und Friedrich Engels, wurde von Wladimir Iljitsch Lenin und den Bolschewiki als die ersten vollzogen. In nunmehr sechs Jahrzehnten hat die UdSSR, der erste freiwillige Staatenbund gleichberechtigter Völker und Nationen auf

dem Erdball, alle Prüfungen bestanden. Generationen von Sowjetbürgern haben unter Führung der KPdSU die fortgeschrittenste und gerechteste Gesellschaft in der Geschichte der Menschheit geschaffen. Die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken ist der Staat verwirklichter Menschenrechte, der Staat höchstentwickelter sozialistischer Demokratie. In ihrer großen Völkerfamilie entfaltet der Mensch frei seine schöpferischen Kräfte.

(Erich Honecker)



Die Gründung der UdSSR unter Führung der Partei W. I. Lenins

60 Jahre UdSSR



Am 30. Dezember 1982 feierte das Sowjetvolk gemeinsam mit der gesamten fortschrittlichen Menschheit den 60. Jahrestag der Gründung der UdSSR. Dieses Jubiläum steht ganz im Zeichen des Kampfes um die Verwirklichung der Beschlüsse des XXVI. Parteitag der KPdSU, der brüderlichen Zusammenarbeit und unverbrüchlichen Freundschaft der sowjetischen Völkergemeinschaft. Es demonstriert erneut die Kraft der politisch-moralischen Einheit der Sowjetgesellschaft, die feste Geschlossenheit der KPdSU und des multinationalen Sowjetvolkes, mit dem uns feste Beziehungen der Brüderlichkeit und Freundschaft verbinden.

Die Bildung der UdSSR vor 60 Jahren war eine der größten revolutionären Errungenschaften der Partei Lenins und ihrer Nationalitätenpolitik. Die staatliche Einheit vervielfachte die Kraft der Sowjetvölker beim sozialistischen und kommunistischen Aufbau und bei der zuverlässigen militärischen Sicherung der sozialistischen Errungenschaften.

Die Errichtung der politischen Macht der Arbeiterklasse in Form der Sowjets im Oktober 1917 war die entscheidende Voraussetzung für die Bildung der UdSSR. Der Aufbau des multinationalen Sowjetstaates nach dem Sieg des Roten Oktober wurde verwirklicht auf der wahrhaft wissenschaftlichen Grundlage des Programms und der Leninschen Politik der kommunistischen Partei in der nationalen Frage, die eines der Grundprobleme des Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft war und für das es bisher kein Beispiel gab.

Bereits Marx und Engels hatten nachgewiesen, daß die Lösung der nationalen Frage ein Teil der sozialistischen Revolution und der Diktatur des Proletariats ist. Zugleich formulierten sie: „Ein Volk, das andere unterdrückt, kann sich nicht selbst emanzipieren“ (MEW, Bd. 18, Berlin 1962, S. 527). Aufbauend auf den Ideen von Marx und Engels schuf Lenin eine geschlossene Lehre zur nationalen Frage.

Die Nationalitätenpolitik des Sowjetstaates gründete sich von Anfang an auf die von W. I. Lenin ausgearbeiteten Grundprinzipien des nationalen Programms der Bolschewiki:

- Zusammenschluß der Arbeiter und aller Werktätigen der verschiedenen Völkerschaften im Kampf für Demokratie und Sozialismus auf der Grundlage des proletarischen Internationalismus;

- Selbstbestimmung und Gleichberechtigung der Nationen bis zum Recht der Nationen und Kolonien auf Losrennung und Bildung eines selbständigen Staates; enges politisches, militärisches und wirtschaftliches Bündnis der Völker, die den sozialistischen Weg beschreiten;

- Gewährleistung der tatsächlichen Gleichheit der Nationen durch die gemeinsamen Anstrengungen zur freien Entwicklung ihrer Wirtschaft und Kultur. Bereits der Existenzkampf gegen Weißgardisten und Interventionen hatte verdeutlicht, wie notwendig es war, die militärischen, ökonomischen und politischen Kräfte der Sowjetrepubliken zu vereinen und ein Militärbündnis gegen die Konterrevolution einzugehen.

Das Leninsche Dekret vom 1. Juni 1919 „Über die Vereinigung der Sowjetrepubliken Rußlands, der Ukraine, Lettlands, Litauens und Belorusslands für den Kampf gegen den Weltimperialismus“ verankerte den militärischen Bund der Sowjetrepubliken gesetzlich und ermöglichte die Vereinigung aller militärischen Kräfte der Sowjetrepubliken in der Roten Armee und einen einheitlichen Oberbefehl für die Streitkräfte.

In den Sowjetrepubliken bildete sich ein einheitliches Währungssystem und eine einheitliche Leitung des Verkehrswesens heraus. Außerdem wurden Grundlagen für eine einheitliche Gesetzgebung auf der Basis der Gesetze der RSFSR geschaffen.

Am Ende des Bürger- und Interventionskrieges verstärkte sich das natürliche Streben nach föderativer Vereinigung in allen Sowjetrepubliken. Die während des Bürgerkrieges entstandenen engen militärischen und wirtschaftlichen Verbindungen zwischen den Sowjetrepubliken vertieften sich in Form von Bündnisverträgen über wirtschaftliche und militärische Zusammenarbeit zwischen der RSFSR und den selbständigen Sowjetrepubli-



Ein unverbrüchliches Bündnis freier Völker



Auf dem Wege Lenins

„Die brüderliche Freundschaft aller Völker unseres multinationalen Heimatlandes erstarkt unentwegt. Unser Kurs lautet, das materielle und geistige Potential einer jeden Republik zu vergrößern und es zugleich für die harmonische Entwicklung des ganzen Landes maximal zu nutzen. Auf diesem Wege haben wir wahrhaftig historische Errungenschaften erzielt. Eine überaus wichtige Rolle spielten hierbei die enge Zusammenarbeit aller Nationen unseres Landes und vor allen Dingen die uneigennützig geleistete Hülfe des russischen Volkes, Rückständige nationale Randgebiete, Genossen, gibt es heute nicht!“
(Aus dem Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXVI. Parteitag der KPdSU)

ken. Diese Verträge stärkten die föderativen Beziehungen zwischen den Republiken.

Auf Initiative der Kommunistischen Partei entwickelte sich 1922 eine breite Massenbewegung der Werktätigen aller nationalen Sowjetrepubliken für den staatlichen Zusammenschluß. Die Partei war die führende Kraft des Prozesses der Vereinigung, sie trug den Geist der klassenmäßigen internationalen Solidarität in die Massen und leistete eine aktive organisatorische und propagandistische Arbeit zur Vorbereitung der Unionsbildung.

Vom Oktober bis Dezember 1922 billigten die Zentralkomitees der kommunistischen Parteien der Republiken den Beschluß über die Bildung der UdSSR. Die Leninsche Idee der Bildung der UdSSR fand die volle Unterstützung der Arbeiterklasse, der werktätigen Bauernschaft, der fortschrittlichen Intelligenz und wurde zu einer alle Sowjetvölker umfassenden Vereinigungsbewegung.

Vom 10. bis 26. Dezember 1922 faßten nacheinander der VII. Gesamtrussische Sowjetkongreß, der I. Transkaukasische, der IV. Gesamtbelorussische und der X. Gesamtrossische Sowjetkongreß Beschlüsse über die Bildung der UdSSR. Am 30. Dezember nahm der I. Sowjetkongreß der UdSSR einstimmig die Deklaration über die Bildung der UdSSR und den Unionsvertrag an und wählte das oberste gesetzgebende Organ, das Zentrale Exekutivkomitee der UdSSR. Die zweite Tagung des Zentralen Exekutivkomitees bildete den Rat der Volkskommissare, als dessen Vorsitzender W. I. Lenin bestätigt wurde.

Die Entwicklung der UdSSR als multinationaler Staat

Die Bildung der UdSSR war das Ergebnis eines gesetzmäßigen Entwicklungsprozesses für die sozialisti-

sche Umgestaltung der Gesellschaft. Unter Führung der Partei Lenins war ein multinationaler Sowjetstaat entstanden, der auf der Grundlage der Verwirklichung des Leninschen nationalen Programms wirkte und die nationale Souveränität jeder Sowjetrepublik garantierte.

Das größte historische Verdienst bei der Bildung der UdSSR gehörte dem Schöpfer des Sowjetstaates, W. I. Lenin. Er hat alle grundlegenden Prinzipien der sowjetischen Föderation persönlich ausgearbeitet, die zweckmäßige Form der Organisation des sowjetischen multinationalen Unionsstaates begründet und gegen jegliche Entstellung und Verzerrung verteidigt.

Nach der Bildung der Sowjetunion wurde angespannt an der Ausarbeitung ihrer ersten Verfassung gearbeitet. Eine Verfassungskommission leitete die Ausarbeitung des Verfassungsentwurfs. Ihr gehörten Vertreter aller Unionsrepubliken an. Der Entwurf sah die Einrichtung zweier Kammern vor: des Unions-Sowjets und des Nationalitäten-Sowjets bei Gleichheit beider Kammern. Letzteres war insbesondere dazu bestimmt, die Interessen der einzelnen zum Bestand der UdSSR gehörenden Völker und Nationalitäten wahrzunehmen. Mit der Bestätigung der Verfassung am 31. Dezember 1924 durch den II. Sowjetkongreß der UdSSR war die Bildung der Sowjetunion abgeschlossen.

Die Leninschen Prinzipien der Völkerfreundschaft und des gegenseitigen Vertrauens, die dem Grundgesetz des Sowjetstaates zugrunde lagen, stärkten die Wirtschaftsmacht und förderten die Entwicklung einer der Form nach nationalen und dem Inhalt nach sozialistischen Kultur der Völker der UdSSR.

Alle bei der Bildung eines multinationalen Staates neuen Typs gesammelten Erfahrungen zeigen, daß nur die sozialistische Revolution den engen Zusammenschluß aller Kräfte des Volkes

unter Führung der Arbeiterklasse gewährleistet, um das System der kapitalistischen Ausbeutung und damit das System der nationalen Unterdrückung zu beseitigen.

Die UdSSR ist ein Bundesstaat, gebildet auf der Grundlage freiwilliger Vereinigung gleichberechtigter sozialistischer Sowjetrepubliken. Zur Zeit ihrer Bildung gehörten zur UdSSR: die RSFSR, die USSR, die BSSR und die Transkaukasische Föderative SSR.

Die 1. Verfassung der UdSSR legte das Prinzip der Einheit des Territoriums der Sowjetunion fest. Die souveräne Macht der Union wurde auf das Territorium des gesamten Staates ausgedehnt. Sie festigte das Prinzip der einheitlichen sowjetischen Staatsangehörigkeit, wonach die Bürger der Unionsrepubliken gleichzeitig Bürger der UdSSR sind. Die Struktur der Organe der Staatsgewalt beruht auf dem Prinzip des demokratischen Zentralismus. Das höchste Organ der Staatsmacht ist der Oberste Sowjet der UdSSR.

Zür Kompetenz der Union gehören solche Fragen, die eine zentrale Lösung erfordern, wie zum Beispiel:

- die Vertretung der UdSSR im internationalen Verkehr, der Abschluß, die Ratifizierung und die Kündigung von Verträgen der UdSSR mit anderen Staaten, die Festlegung des allgemeinen Modus für die Beziehungen der Unionsrepubliken zu auswärtigen Staaten;
- die Fragen von Krieg und Frieden;
- die Aufnahme neuer Republiken in die UdSSR;
- die Kontrolle über die Einhaltung der Verfassung der UdSSR und die Gewährleistung des Übereinstimmens der Verfassung der Unionsrepubliken mit der Verfassung der Union;
- die Organisation der Verteidigung, die Leitung aller Streitkräfte der UdSSR;

- der Schutz der staatlichen Sicherheit;
- die Leitung und Planung der Volkswirtschaft, des Staatshaushaltes sowie die Verwaltung des Verkehrs-, Post- und Fernmeldewesens;
- die Festlegungen auf dem Gebiet des sozialistischen Rechts, der Rechtspflege sowie der Zivil- und Strafrechtsgebung.

Die Gesetze der UdSSR haben gleiche Rechtskraft auf dem Territorium aller Unionsrepubliken. Das Leninsche Prinzip der Freiwilligkeit bei der Bildung der Union ist Verfassungsrecht. Jede Unionsrepublik ist ein souveräner Sowjetstaat mit eigener Verfassung, die den Besonderheiten der gegebenen Republik Rechnung trägt und in Übereinstimmung mit der Verfassung der UdSSR abgefaßt wurde.

Bereits die erste Verfassung der UdSSR billigte allen Unionsrepubliken gleiche Rechte zu und legte gleiche Pflichten gegenüber der Union fest. Alle Unionsrepubliken erhielten die gleiche Vertretung im Nationalitäten-Sowjet. Die Dekrete und Beschlüsse der höchsten Staatsorgane waren in den Sprachen der Völker der Unionsrepubliken abzufassen.

Jeder Unionsrepublik wurde garantiert, im gleichen Maße die Leistungen der Union, den Schutz ihrer Interessen und ihrer Rechte in Anspruch zu nehmen sowie gleichberechtigt an der Ausarbeitung der Innen- und Außenpolitik der UdSSR mitzuwirken.

Die Verfassung der UdSSR von 1924 trug erheblich zur Festigung der Gesellschafts- und Staatsordnung bei und hatte große innen- und außenpolitische Bedeutung. Sie wurde zum Vorbild für die Lösung der nationalen Frage unter Bedingungen eines multinationalen Staates im Geiste der Völkerfreundschaft und der sozialistischen Demokratie.

Im Verlaufe des sozialistischen Aufbaus wurde der Staatsaufbau weiter

vervollkommen. 1924/25 erfolgten tiefgreifende Maßnahmen in der Nationalitätenpolitik. In Mittelasien entstanden die Turkmenische und die Usbekische, einige Jahre danach (1929) die Tadschikische Sozialistische Sowjetrepublik.

Der VIII. Außerordentliche Sowjetkongreß der UdSSR am 5. Dezember 1936 nahm eine neue Verfassung an, die den Sieg des Sozialismus verankerte und die Bildung weiterer Unionsrepubliken festlegte. Die früher in der Transkaukasischen Föderation vereinigten Sozialistischen Sowjetrepubliken Aserbaidschan, Armenien und Grusinien sowie die Kasachische Autonome Sowjetrepublik und die Kirgisische Autonome Sowjetrepublik wurden zu Unionsrepubliken umgebildet.

Im Ergebnis des Sieges des Sozialismus in der UdSSR schritt die Entwicklung der sozialistischen Nationen rasch voran. So stieg zum Beispiel die Bruttoproduktion der Industrie bis 1940 im Vergleich zu 1913 in der Usbekischen SSR auf das Siebenfache, in der Kasachischen SSR auf das Zwölfwache, in der Grusinischen SSR auf das 27-fache, in der Kirgisischen SSR auf das 153-fache und in der Tadschikischen SSR auf das 324-fache.

Mit dem Sieg des Sozialismus, der Überwindung der ökonomischen und kulturellen Rückständigkeit festigte sich die Freundschaft der Völker der UdSSR bedeutend. Das zeigte sich besonders im Großen Vaterländischen Krieg der Sowjetunion. Von großer Bedeutung für die Stärkung der UdSSR war die Wiedervereinigung des ukrainischen Volkes in den Jahren 1939 bis 1945 und des belorussischen Volkes im Jahre 1939. In Letland, Litauen und Estland wurde die Sowjetmacht im Jahre 1940 wiederhergestellt. Kurz nach ihrer Bildung traten diese Sowjetrepubliken der UdSSR als Unionsrepubliken bei. Die Moldauische Autonome Sozialistische Sowjetrepublik wurde im Ergebnis der Wiedervereinigung des moldawischen Volkes zu einer Unionsrepublik umgebildet.

Die Sowjetunion ist heute eine unzerstörbare Gemeinschaft von Nationen und Nationalitäten. Sie gliedert sich in 15 Unions- und 20 autonome Republiken, 8 autonome Gebiete und 10 nationale Bezirke. Der multinationale Sowjetstaat entwickelt sich auf der Grundlage des demokratischen Zentralismus, des sowjetischen Föderalismus und der sozialistischen Demokratie. Er hat sich als die lebensfähigste Form des freiwilligen Bündnisses von Völkern erwiesen, die sich einander immer mehr annähern und immer enger zusammenschließen.

Dr. Siegfried M a l
Sektion Marxismus-Leninismus

Herausgeber der „Universitätszeitung“:
SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden, Redaktion: 8027 Dresden, Helmholtzstraße 8, Telefon: Einwahl 4 63 51 91 und 20 82, Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redakteur: Brigitte Riedel; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller; Redaktionskollegium: Prof. Dr. Walter Böhm, Herbert Dressel, Utz-Volker Jäcklich, Manfred Lüttmann, Jochen Sämisch, Dr. Dr. Wolfgang Sperling, Dr. Lother Thon, Lutz Wagner, H.-Joachim Ziehm. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 52 beim Rat des Bezirkes. Satz und Druck: III/9/288 Grafischer Großbetrieb Völkerefreundschaft Dresden, Betriebsrat Jullon-Orlman-Allee. Redaktionsschluß: 29. Dezember 1982.